
Vorwort

In der seit 1994 erscheinenden Schriftenreihe - Brandenburgische Geowissenschaftliche Beiträge - des Geologischen Dienstes des Landes Brandenburg wurde mit Sonderheften in loser Folge zu ausgewählten Themen publiziert. Das vorliegende Sonderheft 2012 widmet sich dem seit Mitte des 18. bis Mitte des 20. Jahrhunderts umgegangenen Braunkohlentiefbau in Ostbrandenburg.

Der erstmalig im Jahre 1756 in der Nähe von Frankfurt (Oder) auf dem Gut Petershagen erfolgte Braunkohlenfund brachte nicht nur den Berufsstand des Bergmanns in die Region Ostbrandenburg, sondern war auch Ausgangspunkt für die vielfältigsten industriellen Entwicklungen in der Region. Infolge der technologischen Fortschritte mit der Einführung der die Lausitz so prägenden Förderbrücken u. a. Tagebaugroßgeräte, wurde der Braunkohlentiefbau unwirtschaftlich und kam Mitte des 20. Jahrhunderts zum Erliegen. Die letzten Tagebaue des Braunkohlenbergbaus sind in den 1960er Jahren im Raum Frankfurt stillgelegt worden und leben heute als Naherholungsgebiet wie der Helenesee fort.

Mit der Einstellung des Braunkohlenabbaus ist das Bewusstsein um diesen vormals großen Industriezweig in Ostbrandenburg in Vergessenheit geraten. Lediglich die Nachwirkungen der offengelassenen untertägigen Grubenbaue beschäftigen heute Bergsicherungsbetriebe und die Behörden. Mit weitestgehend öffentlichen Mitteln werden die verbliebenen Hohlräume des Braunkohlentiefbaus u. a. in der Region Frankfurt (Oder) verfüllt und nachhaltig gesichert. Diese Arbeiten werden durch das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) als zuständige Ordnungsbehörde veranlasst und beaufsichtigt.

Untrennbar mit dieser Aufgabe verbunden ist als ehemaliger Mitarbeiter des LBGR Herr Dipl.-Ing. (FH) Ralf-Günter Wedde. Seinem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass dem allgemein interessierten Publikum in diesem Sonderheft die Geschichte des ehemaligen Braunkohlentiefbaus in Ostbrandenburg zur Kenntnis gebracht wird. Ralf-Günter Wedde schrieb bereits mehrere Aufsätze über den historischen Braunkohlentiefbau und ergänzt mit der nun vorliegenden Zusammenfassung in hervorragender Art und Weise bestehende Beschreibungen dieses Industriezweigs, die u. a. 2003 und 2009 von Klaus-Dieter Zimmermann publiziert wurden.

In einer Zeit, in der viel über die Rohstoff- und die sichere Energieversorgung diskutiert wird, passt das vorliegende Themenheft in exzellenter Weise. Mit einem gesicherten „geologischen und bergmännischen Blick“ zurück, kann unsere Zukunft in Brandenburg und darüber hinaus verlässlich gestaltet werden. All denjenigen, die an der Gestaltung dieses Sonderhefts mitgewirkt haben, sei ausdrücklich gedankt!

Dr. Klaus Freytag
Präsident
Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe